

Vorwort

Eine Reform braucht die Kirche, zugespitzt gesagt eine neue Reformation. Dabei kann die Predigt helfen. Das Format ist dafür bestens geeignet. Das gilt seit 2.000 Jahren. Wer hat schon so eine lange Erfahrung, einschließlich der Innovations-schübe der Reformation und des Internets?

Die Kirchen verlieren seit Jahren Mitglieder. Überlegungen für die Zukunft rechnen die Verlustzahlen aus. Wer verweist auf eine positive Zukunft? Niemand. Dabei ist der Kirche zugesagt, dass sie leben wird! Jesus würde heute sagen zu den Kirchen: „Oh, ihr Kleingläubigen!“ Darum geht es hier um die aktuelle Predigt unter Einbeziehen des Internets. Praktische Bemühungen laufen seit Jahren mit weltweitem Erfolg. Nicht nur Jugendliche haben zahlreiche Follower auf ihren Spezialseiten bei Facebook, Instagram & Co.

Der hier vorgelegte Text will dabei helfen. Er kommt her von gemachten Erfahrungen im Gestern und führt übers Heute in die Zukunft, soweit sie überschaubar ist. Die Sprache nimmt eine zentrale Stellung bei den gemachten Erfahrungen ein als Medium der Kommunikation. Luther wusste das und erfand die deutsche Sprache, um die Bibel übersetzen zu können. Eine für jede und jeden verständliche Sprache wurde in der nunmehr globalisierten Welt fürs Internet geschaffen. Wird sie für die Predigt genutzt, können die Konfirmanden und die Alten das Gesagte verstehen. Das Alles will der hier vorliegende Band lehren.

Zu danken habe ich den Gemeinden und Studierenden, wo ich arbeiten und lehren durfte, sowie für Ihre Mitarbeit meiner Frau, Frau Dr. Pahlke, Herrn stud. theol. Witho Kreibohm.